

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

2.1.1801 (Nr. 1)

Nro. 1.

Pag. 1.

Carlsruher



Zeitung.

Freytags

den 2 Januar.

1 8

0 1.

Mit 30d

Geschenk des Geheimen-Raths Ch. E. Hauber  
an das Lyceum zu Karlsruhe. 1827.

Privilegio

RELATA REFERO.

Zum neuen Jahr.  
Friedens-Präliminarien  
und  
baldiger Friede.

Dieses ist wohl das beste Geschenk welches wir unsern geehrtesten Lesern am Anfang dieses neuen Jahrhunderts geben können.

Alle seit gestern und heute von Kempten, Stuttgart, Augsburg, München &c. durch Kouriere eingetroffene Berichte sagen: Am 25ten Dec. wäre zu Stein französischer Seits vom General Lahorie, Oesterreichischer Seits vom Generalmajor Graf Gräne und dem Obristen Weirötter eine neue Waffenstillstands Convention zwischen beyden Armeen geschlossen worden.

Die wesentlichen Bedingungen desselben sind nach jenen Berichten folgende.

Die Demarkationslinie der Ungereanschen Armeen soll bis Baiersdorf noch von den beiderseitigen Heerführern bestimmt werden; von Baiersdorf an passirt aber die Linie, für die Rheinarmee, über Erlangen, Nürnberg, Neumark, Parsberg, Glabern, Stadt am Hof und Regensburg, wo sie über die Donau geht, und längst des rechten Ufers derselben bis an die Quellen der Erlaff fortgezogen wird; von hier passirt sie über Marktgemming, Vogelbach, Göglingen, Hammer, Mendingen, Leopoldstein, Eisenarzt, Bordenberg, Leoben, am linken Ufer der Muer, bis an den Punkt, wo dieser Fluß die Strasse von Salzburg nach Klagenfurt durchschneidet, (zu St. Michael), dieser Strasse folgt die Linie bis Spital, zieht sich dann auf der Strasse nach Verona über Lienz und Triren bis Bozen hinauf, passirt von da über Merano, Glarus u. St. Martin u. endigt über Vormio im Beltin, wo sie sich an die franz. Armeen in Italien schließt; — die Citadelle von Wirzburg, Braunau, Ruffstein, Scharning, und überhaupt alle besetzten Punkte in Tirol, werden als Unterpfand der franz. Armeen übergeben, und sollen bei Abschließung und Ratifikation des Friedens im nemlichen Zustand wieder erstattet werden, wenn nemlich, wie es ausdrücklich heißt, der Friede ohne neue Feindseligkeiten Statt hat, das Schloß von Wirzburg wird den 6. Jan.



Brannau den 14. und die tiroler Mäze den 18. geräumt, auch die festen Pässe, wie Finstermünz, Mauders u. s. w. werden den Franzosen übergeben, die k. k. Truppen räumen Tirol, wo das innere Land von keinem der beiden Theile besetzt, und die Landesbewaffnung auseinander gelassen wird, innerhalb der Demarkationslinie sollen keine k. k. Truppen bleiben, ausser etwaige Sauvegarden und Polizeiwachen im Innern von Tirol, worüber eine besondere Übereinkunft Statt finden soll, alle in Graubünden, Tirol, Kärnthen, besadlichen k. k. Truppen müssen sich sogleich auf der Strasse von Klagenfurt zur Armee in Deutschland begeben, der franz. Obergeneral ist bevollmächtigt, sie durch einen Delegirten bis Bruck begleiten zu lassen, um versichert zu seyn, daß von diesen Truppen keine nach Italien ziehen, die franz. Armee wird alle Punkte der Demarkationslinie ausschließ- lich besetzen, und überdem auch einen zusammenhängenden Zwischenraum zwischen beiden Armeen besetzen können, die der k. k. Armee gehörigen Magazine in den, kraft dieser Konvention von den Franzosen besetzten Ländern bleiben zur Disposition jener Armee; der franz. Ober-Gen. verspricht auch die Einstellungen der Feindseligkeiten in Italien, wo aber ein eigener Waffenstillstands Vertrag vorbehalten wird. Der Waffenstillstand ist auf 30. Tage, während der Friede zu Stand kommen soll, unter 15tägiger Aufkündigung nach Ablauf der 30 Tage geschlossen. Von beiden Armeen in Deutschland dürfen während des Waffenstillstands keine Detachements nach Italien geschickt werden. Für die Civilgeschäfte der Regierung wird von den franz. Behörden die Kommunikation mit Tirol freigelassen werden. Der Eingang enthält die wichtigen Worte. Diese Übereinkunft werde in Verfolg des Willens Sr. k. k. Majestät, sofort den Frieden mit der franz. Republik zu verhandeln, welches auch die Entschliessung Ihrer Mächtigten seyn möge, abgeschlossen.

Winnen 24. Stunden sind mit dieser erfreulichen Nachricht 21. Kouriere nach allen Gegenden hin abgefertigt worden.

(Diese Konvention befindet sich auch in den Münchener, Augspurger und Stuttzarter Blättern.)

Nun folgen die noch vorhergegangenen Nachrichten.

Wien vom 17. Dec. Die heutige Hofzeitung enthält folgendes von der Armee in Deutschland: Von Sr. königl. Hoheit dem Erzherzog Johann sind Anzeigen vom 9. 10. 11. u. 12. aus dem Hauptquartier Troisdorf, Leisendorf und Salzburg eingelangt. Vermöge derselben hat der Feind den 9. in der Gegend von Alt die Linie des Prin; Kondeischen Korps angegriffen, den Posten Neupeurn überwältigt, und ist dort auf das rechte Innere vorgedrungen. Dadurch fanden sich Sr. königl. Hoheit bewogen, die Armee zurück an den Salzfluß zu führen, um daselbst mit mehr konzentrirter Kraft des weiteren Unternehmungen des Feindes zweckmäßigen Widerstand zu leisten. — Nach den von Sr. königl. Hoheit eingesandten Ver- lusts-Eingaben besteht der seit der Widereroßnung der Feindseligkeiten bey dieser Armee sich ergebene Verlust an Todten in 918, und an Verwundeten in 3,514 Mann, jener an Gefangenen und Vermissten ward zwar Anfangs auf 5,396 Mann angegeben, da jedoch von diesen letztern seither viele schon sich eingefunden haben, so läßt sich die eigentliche Zahl der Gefangenen noch nicht bestimmt angeben.

Brünn vom 20. Dec. Aus Egypten ist zwar schon seit langer Zeit nichts Offizielles bekannt gemacht worden, wenn man aber, (so schreibt man aus Konstantinopel vom 20. Nov.) aus den öffentlichen Anstalten einen Schluß machen will, so sind entweder die Feindseligkeiten begelegt, oder der Großvezier findet sich mit seiner Armee stark genug, die Franzosen zu bezwingen. Er verlangt keine Verstärkung mehr, und hat einige Truppen, welche zu ihm stoßen

wollten, wieder zurück geschickt, welches Schicksal auch dem Sohn des Baral Bassa begegnet ist, der ein Korps von 7000 Mann nach Egypten führen wollte. Dieser hat nun Befehl erhalten, gegen den Pasawand Dagu zu ziehen, aber seine Truppen wenden dagegen ein, daß sie sich verbindlich gemacht haben, gegen Franzosen und nicht gegen Türken zu streiten. In dessen steht der Großvezier bey El. Arisch und der franz. Gen. Menou bey Salach. Schiffeleute, welche aus Smyrna und den Gewässern von Alexandria in Konstantinopel angekommen sind, versichern, daß die Engländer und Türken die Blokade von Alexandria aufgehoben haben, und daß der Kapitän Bassa mit seiner Flotte auf der Zurückreise begriffen sey.

Erlang vom 26. Dec. Nach dem Abzug der Franzosen aus Nürnberg rückten Oesterreicher und Reichstruppen in grosser Anzahl gegen das rechte Rednitzufer vor. Nur langsam und ordentlich wichen die französisch-batavischen Mannschaften von der Pegnitz und Schwabach gegen die Rednitz hin mehrmalen unter langen und anhaltenden Gefechten. Forchheim und Bamberg waren den 25. noch von ihnen besetzt. Alle Brücken über die Rednitz auf diesem Wege wurden den 24. noch von ihren Detachements gegen heftige Angriffe behauptet. In hiesigen Gegenden scharmuzirte man seit voriger Woche täglich, z. B. den 24. bey Bruck, nicht weit von Erlangen, wo die Franzosen ebenfalls eine Brücke bewachten, dauerte das Feuer über eine Stunde. Am eben diesem Tage gieng Graf Klenau durch Erlangen nach Uttenreuth, und gestern war sein Hauptquartier in Tennentlohe. Alle



Oete um Erlangen herum sind mit österreichischen oder französisch batavischen Truppen belegt. Aus der Gegend von Gräfenberg hatten sich letztere seit dem 18. d. zurückgezogen, und die Deutschen waren bis zum 22 auf dieser Seite über Cunreith, Geiganz, u. s. w. vorgezogen. Seitdem hatte die Augereausche Armee folgende Stellung: Ihr linker Flügel war den 15 noch am rechten Rednitzufer von Baiersdorf bis gegen Forchheim, das Centrum und der rechte Flügel stand von Baiersdorf über Erlangen am linken Rednitzufer.

Regensburg vom 27 Dec. Gestern Mittags haben die Kaiserlichen unsere Stadt verlassen, und sich nach Stadtrambhof zurückgezogen. Es zogen hierauf 2 Kompagnien Grenadiere, und eine halbe Eskadron vom 2 Husarenregiment ein. Der kommandirende Div. Gen. Souham ist gleichfalls im v. Dittmarschen Haus einquartiert. Von der neutralen Gesandtschaft und von unserm Magistrat sind Deputationen bey dem Gen. gewesen, man hofft eine gute Behandlung. Heute früh ist noch ein Bataillon Fußkettiere und eine halbe Eskadron Kavallerie in die Stadt gekommen.

Nürnberg, vom 27 Dec. Gestern zog ein R. K. Korps von 2500. Mann hier vorbei gegen Allersberg zu. Das Hauptquartier des Gen. v. Klenau soll zu Neumarkt und jenes des Gen. Simbschön zu Forch bey Eichenau, 4. Stunden von hier stehen. — So eben sind mehrere franz. Chasseurs hier eingerückt.

Stuttgart vom 31 Dec. Am 26 Dec. war das franz. Hauptquartier zu Kremsmünster. Seit dem 20 war kein Schuß mehr geschehen. Die franz. Armee stand längst der Ens und Donau, am letztern Fluß giengen ihre Vorposten bis Ips, am linken Ufer der Ens hatte sie alle Brücken inne. Der zuerst eingegangene Waffenstillstand war nur von 48 Stunden, und wie es scheint, blos unmittelbar zwischen den beiderseitigen Hauptarmeen gewesen, während welcher Zeit, wie es hieß, die kaiserl. Resolution wegen Unterzeichnung der Präliminarien erfolgen sollte. Am 22 sollte die Nachricht im franz. Hauptquartier angekommen seyn, daß der Graf v. Rodenz die Vollmacht erhalten hätte, die Friedenspräliminarien zu unterzeichnen. Die Gen. Meerfeld und Bubna waren dreimal im franz. Hauptquartier gewesen, wo man for dauernd den Frieden für beinahe ausgemacht hielt. — Die Gefanaennnehmung von der k. k. Arrieregarde hat der Gen. Richepanse ausgeführt. Nach Briefen aus dem franz. Hauptquartier, hatten die Franzosen dadurch 3000. Gefangene, meist Kavallerie, 12. Kanonen, gegen 1000 Pferde und mehrere hundert Munitionss- und Bagagewägen, in ihre Gewalt be-

kommen. — In Steiermark waren die Franzosen zuletzt bis Kettelstein vorgezogen.

Ulm, vom 31 Dec. Am 15 Dec rückten hier 2. Bataillone Franz. Truppen 1300. Mann von der 65. Halbbrigade ein, sie kommen von Straßburg, am 17. marschirte 1. Bataillon derselben zur Armee und eines blieb hier.

Am 20. Dec. marschirten 3. Kompagnien der schon einige Zeit hier gelegenen Franz. Truppen von hier ab zur Armee.

Stuttgart, vom 31 Dec. Nach täglich kommen aus Augsburg Verwundete hier an. — Vorgestern Abend um 9. Uhr ist der Courier, der am 24. aus Linz kommend, nach Lüneville durch Kannstadt elte, auf dem Rückweg hier durchpassirt.

Gestern Nachmittag 2 Uhr sind 2. Kouriere, ein Kaiserlicher und ein Französischer von Lüneville kommend, durch Kannstadt passirt. Man sagt, sie überbringen für den Frieden günstige Nachrichten.

#### G r o s s b r i t t a n i e n .

Londen, vom 19. Dec. Was v Seiten des englischen Ministeriums in Ansehung der Verhältnisse mit Rußland wegen Malta's geschehen war, ehe das letzte Embargo in Petersburg beschloffen wurde, sollte nach Angabe des Courier de Londres folgendes seyn, der Londner Hof hatte dem Petersburger, durch den Kanal einer dritten Macht, die Einnahme von Malta notifiziren lassen, sobald dieses Ereigniß in England bekannt worden war, zugleich wurde von dem Kabinet von St. James in Erinnerung gebracht, es wäre bedungen worden, daß Malta von der vereinigten Macht Neapels, Englands und Rußlands angegriffen werden sollte jeder der drei Souveraine sollte in gleichem Verhältniß sein Kontingent stellen, Rußland hätte aber das seinige nicht geschickt, Malta wäre in die Gewalt Großbritanniens gefallen, und befände sich nun im ausschließlichen Besitz dieser Macht, indessen wollte sie, um den Ungrund der Beschuldigungen, die ihr gemacht worden wären, klar an den Tag zu legen, ungeachtet Rußland nicht durch Stellung seines Kontingents seinerseits die eingegangenen Verbindlichkeiten erfüllt hätte, dennoch die Vollziehung der alten Konvention anbieten, in deren Verfolg Malta bis zum Frieden, wo das Schicksal dieser Insel zu bestimmen seyn würde, von einer gleichen Anzahl englischer, neapolitanischer und russischer Truppen besetzt werden sollte, wenn dieser Vorschlag angenommen würde, so bequigte sich der Londner Hof, über die drei folgenden Punkte von dem Petersburger Erklärungen zu verlangen. 1. über das zweimalige Embargo, das zu den russischen Häfen (vor dem letzten) auf die englischen Schiffe gelegt worden. 2 über den außerordentlichen, und nicht wohl günstig zu erklärenden, Ausen-



thalt einer russischen Flotte im Bosphorus, 3. über den offenkundigen und häufigen Verkehr, der seit einiger Zeit zwischen Russland und den Feinden Großbritannien und Europa's eingetreten wäre.

Daß Russland mittels des Aufenthalts der Flotte des Adm. Uschakow, bei Gelegenheit der Konvention wegen der gewesenen venetianischen Inseln, von der Pforte die freie Schifffahrt durch die Dardanellen, um mit der neuen Republik zu verkehren, erhalten hatte, machte großes Aufsehen in England, und die Londoner Blätter gehen zu vernehmen, daß man vielleicht von englischer Seite Zwangs Mittel bei der Pforte anwenden würde, um sie zum Widerruf dieser Vergünstigung zu bewegen.

London, vom 19. Dec.

Am letzten Dienstag schickte die Admiralität nach Portsmouth die Befehle, daß die engl. Schiffe die Russischen ohne Unterschied anbringen sollte.

Es bestätigt sich, daß Sir R. Abercrombie sich nach Egypten begiebt.

Sir J. Crawford ist im Begriff, nach Hamburg abzureisen, wegen des Vorfalles mit Preußen. Der Hr. Baron v. Ehrenswärd, außerordentlicher schwedischer Gesandter bey unserm Hof wurde gestern dem König vorgestellt. Die Meinung gewinnt immer mehr, daß durch Vermittlung Schwedens eine Ausgleichung und Beilegung der Differenzen mit Russland betrieben werden könne. Ein ministerielles Blatt spricht mit Hochachtung von dem gemäßigten Verhalten Schwedens und behauptet, daß jede bewilligte Forderung über die gegläubte Beleidigung der schw. Flagge in Barcelona eine günstige Ausnahme finden, und man sich bemühen werde, den Mißverstand zur gegenseitigen Zufriedenheit aufzuklären.

Es heißt, daß noch 10 neue Infanterieregimenter errichtet und die Fencibler Regimenter verstärkt werden sollen.

Zwey preussische Kauffahrer sind zu Plymouth am 4. d. eingebracht worden. Auch am 14 d. wurde ein preuß. Kauffahrteischiff zu Dartmouth aufgebracht.

**I t a l i e n.**

Mailand, vom 20 Dec. Die Nachricht, daß kaiserl. Truppen in Bologna und Modena eingerückt seyen, hat sich widerlegt. Bologna war zwar stark bedroht gewesen und schon giengen von da mehrere Beamten der Republik und ausgezeichnete Patrioten ab, als die kaiserliche Truppen veranlaßt wurden, sich wieder aus Finale und Cento, die sie besetzt hatten, zurückzuziehen. Ein Korps von 4000 Franzosen, das in Modena eingetroffen ist, hat die Bestimmung,

die Gegenden von Bologna zu decken. Auch der östliche Theil von Toskana war durch kaiserl. Truppen von Ancona aus bedroht worden, allein Gen. Miollis sammelte schnell alle seine Truppen aus den toskanischen Städten und brach gegen das Gebiet auf, wo er den kaiserl. Einhalt that. Man erzählt, daß das Volk von Livorno diesen Augenblick benutzte, sich zu bewaffnen und gegen die Franzosen zu erklären, weswegen die letztern bey ihrer Rückkehr einige Bomben in diese Stadt geworfen haben sollen, auf jeden Fall ist gewiß, daß sie wieder von franz. Truppen besetzt ist.

Am 19. wurde die erste Kolonne der Observations-Armee unter Gen. Murat zu Ivrea erwartet. Diese Armee, die in 2 Kolonnen über den kleinen Bernhard marschirte, besteht aus 11,000 Mann Infanterie, 1600 Pferden und 32 Artilleriestücken.

Der spanische Minister in Genua hat im Namen seiner Regierung der ligurischen die Anzeige gemacht, daß aus Veranlassung einiger von Amerika herkommenden spanischen Schiffe, welche mit einem Geschwader von Brasilien vereinigt im Haven von Lisabon einliefen, Admiral Keith die Ordre gegeben habe, nun auch alle portugiesische Schiffe zu visitiren.

Mailand, vom 23 Dec. Das Hauptquartier der franz. Armee und sie selbst brachen am 18. und 19. d. von Brescia in aller Eile auf, um sich dem Feind zu nähern. Der Gen. Brüne begab sich nach Castenedolo gegen Montechiaro. Die Kirchen, in welchen die Truppen einquartiert waren, sind bereits zu Hospitäler eingerichtet. Die Oestreicher sollen den Mincio passiert, und bey Goito und Castiglione einen Angriff gemacht haben, allein mit einem Verlust von 600 Gefangenen zurückgewiesen worden seyn. Man erwartet, daß es täglich zu einem Haupttreffen kommen wird. Die Franzosen sollen vor Peschiera seyn. Ein sehr großer Artillerietrain passirte vom 18. bis 20. durch Brescia.

Hier sind von Toskana zwei Vösten ausgeblieben. Es durchkreuzen sich verschiedene Gerüchte. Nach einigen ist von Ancona her ein östreichisches Korps, samt den Insurgenten, etwa 8000 Mann stark, bis Arezzo vorgedrungen, und daselbst eingerückt. Den geworbenen Insurgenten sollen vom englischen Minister täglich 5 Liren bezahlt werden. Andere wollen, daß ein beträchtliches englisches Korps gelandet, und bereits Livorno weggenommen habe. Die Thore von Florenz waren einige Tage geschlossen, weil Gen. Miollis zu wenig Truppen hatte, dem Feind entgegen zu gehen. Bis jetzt sind dis alles aber nur unverbürgte Sagen,